



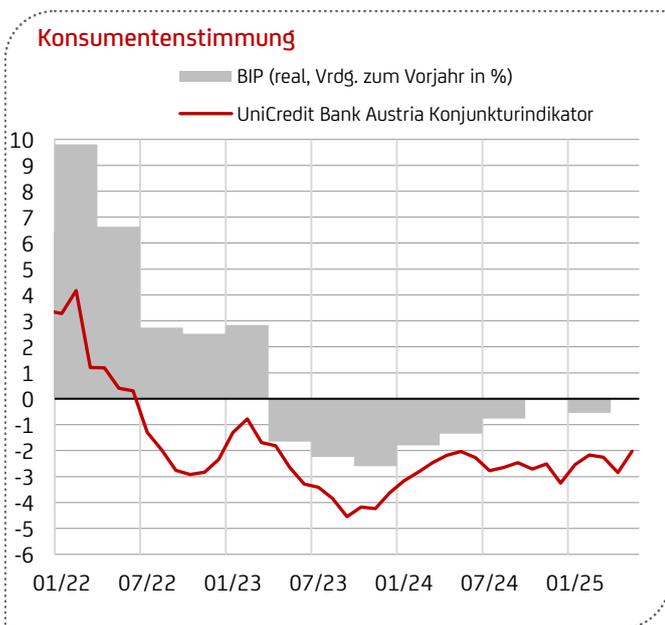
# Konjunkturindikator

**Juni 2025**

# Überblick

## BIP REVIDIERT: LEICHTES WACHSTUM ZEICHNET SICH FÜR 2025 AB

- Die jüngste BIP-Revision der Statistik Austria erhöht die Chance auf eine leicht positive BIP-Entwicklung im Gesamtjahr 2025
- Bei unveränderten unterjährigen Wachstumserwartungen ist nun mit einem BIP-Anstieg um 0,1 Prozent statt einem Rückgang von 0,2 Prozent für 2025 zu rechnen
- Deutliche Verbesserung des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators im Mai auf minus 2,0 Punkte
- Stimmungsaufhellung im Dienstleistungssektor unterstützt durch gestiegenes Konsumentenvertrauen sowie weniger Pessimismus in der Industrie
- Die Stimmung am Bau trübte sich jedoch wieder leicht ein
- Schwache Konjunktur wird nach Anstieg der Arbeitslosenquote 2025 auf 7,5 Prozent im kommenden Jahr voraussichtlich noch keine Entspannung ermöglichen
- Hartnäckige Dienstleistungssteuerung bremst energiepreisbedingten Rückgang der Inflation. Risiko für unsere Inflationsprognose von 2,5 Prozent im Jahresdurchschnitt 2025 hat sich erhöht
- Letzte Leitzinssenkung im laufenden Zyklus um 25 Basispunkte nach dem Sommer erwartet



Quelle: Statistik Austria, Wifo, UniCredit Bank Austria

	BIP real (Veränderung zum Vorjahr)	UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator
Dez.98	3,3	3,2
Dez.99	4,5	4,4
Dez.00	2,9	3,9
Dez.01	0,0	0,4
Dez.02	0,8	1,8
Dez.03	2,4	2,7
Dez.04	2,6	2,8
Dez.05	2,7	2,9
Dez.06	3,5	3,9
Dez.07	2,9	2,9
Dez.08	-1,2	-2,0
Dez.09	-0,7	0,7
Dez.10	2,6	2,2
Dez.11	1,5	0,6
Dez.12	0,0	0,6
Dez.13	0,7	1,5
Dez.14	1,0	0,8
Dez.15	1,4	1,7
Dez.16	2,0	3,1
Dez.17	3,1	5,1
Dez.18	3,1	3,2
Dez.19	0,3	1,3
Dez.20	-4,9	0,0
Mär.21	-5,4	2,4
Jun.21	13,7	7,2
Sep.21	5,3	5,5
Dez.21	6,4	3,4
Mär.22	9,8	1,3
Jun.22	6,6	0,3
Sep.22	2,7	-2,7
Dez.22	2,5	-2,4
Mär.23	2,8	-1,7
Jun.23	-1,6	-3,3
Sep.23	-2,2	-4,6
Dez.23	-2,6	-3,7
Mär.24	-1,8	-2,5
Jun.24	-1,3	-2,4
Sep.24	-0,8	-2,5
Dez. 24	-0,1	-3,3
Mär.25	-0,5	-2,3
Apr. 25		-2,8
Mai 25		-2,0

Quelle: UniCredit Bank Austria

# Die Details

## **UNICREDIT BANK AUSTRIA KONJUNKTURINDIKATOR STIEG IM MAI DEUTLICH AUF MINUS 2,0 PUNKTE**

Die Konjunkturstimmung in Österreich hat sich im Mai klar verbessert. Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator stieg im Mai deutlich auf minus 2,0 Punkte. Damit erreichte der Indikator den besten Wert seit genau einem Jahr. Trotz des Anstiegs signalisiert der Indikator jedoch die Fortsetzung einer verhaltenen Konjunkturentwicklung in Österreich. Auch wenn es vereinzelt ein paar Lichtblicke gab, das Branchenklima lag im Mai in allen Wirtschaftssektoren unter dem langjährigen Durchschnitt. Nach dem geringfügigen Anstieg des BIP im ersten Quartal um 0,1 Prozent zum Vorquartal – gestützt auf ein Plus in der Industrie nach der Stagnation gegen Ende 2024 – sind die Aussichten auf eine Fortführung des Aufwärtstrends durchzuwachsen. Wir gehen zwar nicht davon aus, dass die österreichische Wirtschaft wieder in eine Rezession abgleiten wird, aber erwarten für den weiteren Jahresverlauf 2025 weiterhin nur ein bescheidenes Wachstumstempo etwa auf Niveau des ersten Quartals.

## **VERBESSERTER STIMMUNG DER DIENSTLEISTER ZOG KONJUNKTURINDIKATOR IM MAI NACH OBEN**

Die Verbesserung des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators im Mai war vor allem auf eine Stimmungsaufhellung im Dienstleistungssektor zurückzuführen. Der konjunkturelle Gegenwind im Dienstleistungssektor hat im Mai deutlich abgeflaut. Die positive Wirkung der niedrigeren Zinsen und der wiedergewonnenen Kaufkraft der Konsumenten, die sich auch in einer Stimmungsverbesserung unter den Verbrauchern zeigte, kompensierte die Verunsicherung durch die erratischen US-Zollankündigungen, Sorgen um den Arbeitsplatz und die Auswirkungen des restriktiveren Budgetkurses der Regierung.

Trotz einer leichten Verschlechterung des globalen Exportumfelds, vor allem belastet durch die Aussichten für China, kam es in der heimischen Industrie zu einem moderaten Stimmungsanstieg. Angesichts anstehender Herausforderungen durch eine gesunkene Wettbewerbsfähigkeit, eine schwache Investitionskonjunktur sowie die US-Zollpolitik lagen die Geschäftsaussichten zwar weiter im pessimistischen Bereich, haben sich jedoch unterstützt durch den Aufwärtstrend der Produktion seit dem Jahresbeginn sowie der etwas günstigeren Auftragslage verbessert. Im Gegensatz dazu hat sich die Stimmung am Bau im Mai wieder geringfügig verschlechtert.

Während sich im Dienstleistungssektor die Stimmung im Mai deutlich verbesserte und auch in der Industrie der volatile Aufwärtstrend anhielt, trübte sich in der Bauwirtschaft die Geschäftseinschätzung wieder ein. Für die kommenden Monate gehen wir daher sowohl für den Dienstleistungssektor als auch die Industrie von einem leichten Wachstum aus. Der konjunkturelle Tiefpunkt am Bau scheint mittlerweile zwar weitgehend überwunden, aber die Aussichten sind angesichts der schwierigen Auftragslage ungünstiger als in der Industrie oder im Dienstleistungssektor einzuschätzen.

## **LEICHTES BIP-PLUS 2025 NUN WAHRSCHEINLICHER, SPÜRbares WACHSTUM ABER ERST 2026**

Zwar ist die österreichische Wirtschaft im ersten Quartal 2025 geringfügig gewachsen, ein stabiler Verbesserungstrend ist nach Einschätzung der Ökonomen der UniCredit Bank Austria jedoch nicht auszumachen, auch wenn die Verunsicherung in Zusammenhang mit der protektionistischen US-Handelspolitik in den kommenden Monaten wieder nachlassen sollten.

Wir gehen für den weiteren Jahresverlauf 2025 in Österreich von einem nur bescheidenen Wirtschaftswachstum am Rande der Stagnation aus. Unser prognostizierter Wachstumspfad für die kommenden Quartale hat sich nicht verändert. Aufgrund der umfangreichen Revision des BIP für 2024 durch die Statistik Austria ergibt sich jedoch eine automatische Anhebung der Gesamtjahresprognose. Statt des leichten Rückgangs um 0,2 Prozent ist bei unveränderten unterjährigen Wachstumserwartungen nun ein leichter BIP-Anstieg von 0,1 Prozent für 2025 zu erwarten. Die Chancen, dass sich die Wirtschaftsleistung in Österreich nicht ein drittes Jahr in Folge verringert, haben sich durch einen statistischen Effekt erhöht.

Für 2026 erwarten die Ökonomen der UniCredit Bank Austria ein sich schrittweise verstärkendes Wirtschaftswachstum. Dazu beitragen sollte eine Belebung des privaten Konsums durch die Normalisierung der Inflation und das Abflauen der hohen Sparneigung sowie eine höhere Investitionsbereitschaft als Folge der niedrigen Zinsen sowie durch Streueffekte der expansiven Fiskalpolitik in Deutschland. Darüber hinaus sollte die Exportwirtschaft mit den zusätzlichen Belastungen durch die US-Zollpolitik besser umgehen können und zumindest die Wirtschaftsdynamik nicht dämpfen, so dass ein BIP-Anstieg von 1,1 Prozent möglich werden sollte.

## **SCHWACHE KONJUNKTUR BELASTET DEN ARBEITSMARKT NOCH WEITER**

Die verhaltene Wirtschaftsentwicklung schlägt sich weiterhin in einer Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt nieder. Im Mai 2025 betrug die saisonbereinigte Arbeitslosenquote 7,5 Prozent und lag damit bereits um einen halben Prozentpunkt höher als vor einem Jahr. Während die Beschäftigung stagnierte, lag die Anzahl der Arbeitssuchenden um 8,5 Prozent über dem Vorjahr. Das entspricht einem Plus von rund 25.000 Personen. Während im primären Sektor und am Bau die Anzahl der Arbeitssuchenden stabil blieb, entfielen rund 15 Prozent der Zunahme auf die Industrie und überdurchschnittlich hohe 85 Prozent auf den Dienstleistungssektor.

Mit 8 Prozent liegt die Arbeitslosenquote im Dienstleistungssektor aktuell klar über dem allgemeinen Wert von 7,5 Prozent. Noch höher mit knapp 10 Prozent ist die Arbeitslosenquote am Bau. Dagegen ist in der Industrie die Arbeitslosenquote trotz eines leicht überdurchschnittlichen Anstiegs innerhalb des vergangenen Jahres mit 4,4 Prozent weiterhin die klar niedrigste aller Wirtschaftssektoren in Österreich. In den kommenden Monaten gehen wir von einem weiteren, aber relativ moderaten Anstieg der Arbeitslosenquote in Österreich aus, der weiterhin von der Entwicklung im Dienstleistungssektor und der Industrie getrieben werden wird. Im Jahresdurchschnitt 2025 erwarten wir nach den etwas niedrigeren Werten zu Beginn des Jahres eine Arbeitslosenquote von durchschnittlich 7,5 Prozent. Für 2026 gehen wir von einer

Stabilisierung der Lage am Arbeitsmarkt aus, sodass die Arbeitslosenquote nicht mehr weiter steigen dürfte.

## INFLATION SINKT NUR LANGSAM

Nach dem Anstieg zu Jahresbeginn vor allem aufgrund der Aufhebung der Strompreisbremse hat sich die Inflation mittlerweile wieder verlangsamt. Der Rückgang erfolgt jedoch nur sehr zaghaf. In den ersten fünf Monaten betrug die Inflation durchschnittlich 3,1 Prozent. In den kommenden Monaten sollte sich der Rückgang der Teuerung tendenziell etwas verstärken, gestützt auf niedrigere Ölpreise und den etwas stärkeren Euro. Auch der bislang hartnäckige Anstieg der Dienstleistungspreise infolge der hohen Kostendynamik von durchschnittlich 4,5 Prozent in den ersten fünf Monaten des Jahres sollte abflauen.

Wir erwarten weiterhin einen Rückgang der Inflation auf durchschnittlich 2,5 Prozent im Gesamtjahr 2025. Allerdings hat sich das Risiko eines langsameren Inflationsrückgangs aufgrund einer hartnäckigen Dienstleistungspreisinflation mittlerweile erhöht. Das Risiko für das Halten unserer Inflationsprognose hat sich derzeit eindeutig erhöht. Für 2026 erwarten die Ökonomen der UniCredit Bank Austria eine Inflationsrate von durchschnittlich 1,9 Prozent.

## NOCH EIN ZINSSCHRITT NACH UNTEN AM WAHRSCHEINLICHSTEN

Während die Normalisierung der Inflation in Österreich nur langsam Fortschritte macht, hat sich die Teuerung im Euroraum im Mai auf 1,9 Prozent verringert und erreichte damit das Ziel der Europäischen Zentralbank. Nach der erneuten Senkung der Leitzinsen im Juni um 25 Basispunkte liegt der Einlagenzinssatz nunmehr bei 2 Prozent. Insgesamt erfolgten damit im laufenden Zyklus bereits Zinssenkungen um 200 Basispunkte.

Aufgrund der Abwärtsrisiken für die Konjunktur durch die US-Zollpolitik dürften sich die Lockerung der Geldpolitik im Euroraum noch etwas fortsetzen. Nach einer Pause über den Sommer rechnen wir mit einer weiteren und vorerst finalen Senkung um 25 Basispunkte im September. Damit findet der Einlagenzinssatz bei 1,75 Prozent seinen vorläufigen Endstand. Sollte in den Verhandlungen über Zölle zwischen den USA und der EU keine Einigung erzielt werden können, müsste die EZB den Leitzinssatz jedoch sehr wahrscheinlich unter 1,75 Prozent senken, während eine rasche Verbesserung der Handelsbedingungen die EZB wahrscheinlich dazu veranlassen würde, ihren Lockerungszyklus bei 2 Prozent zu beenden.

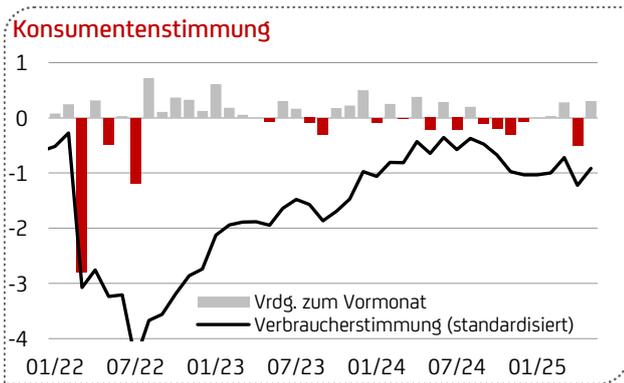
## Konjunkturprognose

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Prognose UCBA	
									2025	2026
<i>(Reale Veränderung in %)</i>										
<b>BIP</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>	<b>1,8</b>	<b>-6,3</b>	<b>4,8</b>	<b>5,3</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>1,1</b>
Privater Konsum	1,9	0,8	0,7	-7,6	4,8	4,9	-0,5	0,4	1,3	1,4
Öff. Konsum	0,6	1,0	1,3	-0,8	7,6	-0,6	1,2	1,4	3,3	0,5
B. Investitionen *)	4,2	4,4	4,3	-5,3	6,0	0,4	-3,2	-1,9	-0,4	1,5
davon Ausrüstung	7,7	1,3	1,0	-8,2	9,2	-0,2	4,4	-0,7	0,4	1,7
davon Bau	2,5	5,6	3,5	-3,5	4,1	-1,3	-9,3	-5,3	-1,0	1,0
Exporte i.w.S.	4,9	5,2	4,0	-10,5	9,5	10,0	-0,4	-3,5	-1,5	1,2
Importe i.w.S.	5,3	5,1	2,4	-9,6	14,1	7,1	-4,6	-3,3	-0,3	1,5
<b>VPI (Veränderung z. Vorjahr)</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>	<b>1,5</b>	<b>1,4</b>	<b>2,8</b>	<b>8,6</b>	<b>7,8</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>1,9</b>
HVPI (Veränderung z. Vorjahr)	2,2	2,1	1,5	1,4	2,8	8,6	7,7	2,9	2,5	1,9
<b>Sparquote (in %)</b>	<b>7,1</b>	<b>7,7</b>	<b>7,2</b>	<b>13,6</b>	<b>11,4</b>	<b>8,8</b>	<b>8,7</b>	<b>11,7</b>	<b>11,3</b>	<b>10,3</b>
Leistungsbilanz (Mrd. Euro)	4,6	3,2	9,4	12,8	7,0	-3,9	6,3	11,7	10,0	11,0
Leistungsbilanz (in % BIP)	1,3	0,8	2,4	3,4	1,7	-0,9	1,3	2,4	2,0	2,1
Beschäftigung (in Tausend **)	3 573	3 661	3 720	3 644	3 734	3 845	3 889	3 898	3 899	3 913
Beschäftigung (Veränderung zum Vorjahr)	2,0	2,5	1,6	-2,0	2,5	3,0	1,2	0,2	0,0	0,4
<b>Arbeitslosenquote (nationale Definition)</b>	<b>8,5</b>	<b>7,7</b>	<b>7,4</b>	<b>9,9</b>	<b>8,0</b>	<b>6,3</b>	<b>6,4</b>	<b>7,0</b>	<b>7,5</b>	<b>7,5</b>
Arbeitslosenquote (Eurostat Definition)	5,9	5,2	4,8	6,0	6,2	4,8	5,1	5,2	5,6	5,6
Arbeitslose (Jahresdurchschnitt in Tausend)	340	312	301	410	332	263	271	298	321	323
<b>Öffentlicher Saldo (in % des BIP)</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>	<b>-8,2</b>	<b>-5,7</b>	<b>-3,4</b>	<b>-2,6</b>	<b>-4,6</b>	<b>-4,5</b>	<b>-4,2</b>
Öffentliche Schuld (in % des BIP)	79,1	74,6	71,0	83,2	82,4	78,4	78,5	81,4	84,1	85,9
BIP nominell (Mrd. Euro)	367	383	396	380	406,2	448,0	473,2	484,2	496,8	511,7

\*) Exkl. Vorratsänderungen \*\*\*) ohne Karenzgeldbeziehende, Präsenzdienere und Schulungen

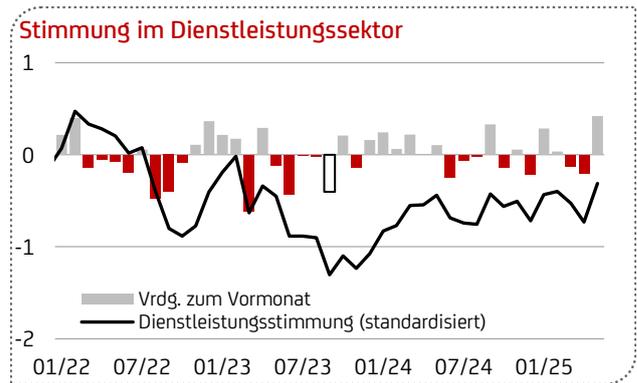
Quelle: UniCredit Bank Austria

## Konsumentenstimmung leicht verbessert



Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hat sich im Mai wieder etwas verbessert. Die Kaufkraftzuwächse werden stärker wahrgenommen, während hinsichtlich der erratischen Zoll-Ankündigungen der US-Regierung ein Gewöhnungseffekt einsetzen dürfte.

## Dienstleistungsstimmung auf 2-Jahreshoch



Die deutlich verbesserte Stimmung im Dienstleistungssektor nach Umsatzsteigerungen unter anderem im Einzelhandel trug im Mai wesentlich zum Anstieg des UniCredit Bank Austria Konjunkturindicators bei.

## Verschlechterung des Exportumfelds durch US-Zollpolitik, aber nicht der lokalen Industriestimmung

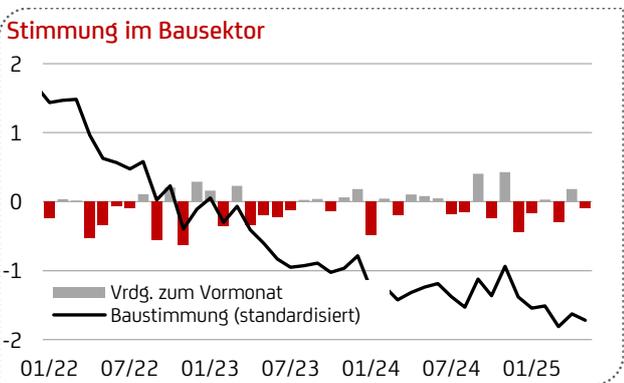


Der mit den österreichischen Handelsanteilen gewichtete Indikator der internationalen Industriestimmung sank belastet durch die US-Zollankündigungen erneut.



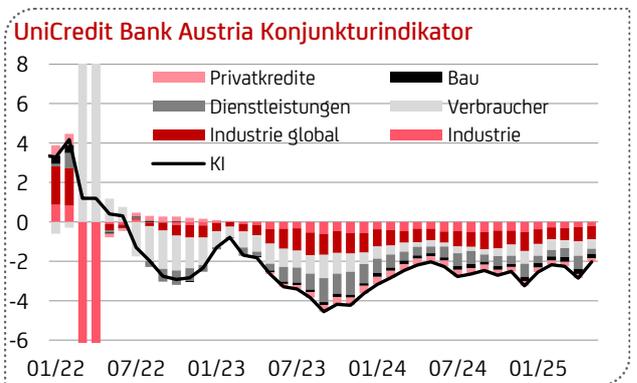
Trotz der Zollankündigungen durch die US-Regierung verbesserte sich die Industriestimmung in Österreich. Allerdings gingen die Erwartungen für die kommenden Monaten bereits zurück.

## Stimmung am Bau wieder etwas schlechter



In der Bauwirtschaft nahm der Pessimismus wieder leicht zu, trotz einer positiven Entwicklung im Tiefbau.

## UCBA-Konjunkturindikator stieg auf minus 2,0 Punkte im Mai



Mit dem deutlichen Anstieg im Mai kletterte unser Konjunkturindikator auf den besten Wert seit einem Jahr, verursacht vor allem durch die verbesserten Geschäftserwartungen im Dienstleistungssektor.

## ZUM WEITERLESEN

Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per E-Mail an: [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at).

## AUTOREN

Walter Pudschedl, Ökonom UniCredit Bank Austria ([walter.pudschedl@unicreditgroup.at](mailto:walter.pudschedl@unicreditgroup.at))

## RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation ist keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Marketingmitteilung oder Finanzanalyse dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und keine Aufforderung ein solches Angebot zu stellen. Sie dient nur der Erstinformation und kann eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des:der Anleger:in bezogene Beratung nicht ersetzen.

Es handelt sich um eine Analyse aufgrund öffentlich zugänglicher Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Jede Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. Anlagewert und Erträge können plötzlich und in erheblichem Umfang schwanken und daher nicht garantiert werden. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter Umständen ist auch ein Totalverlust möglich. Mögliche (Rück-) Zahlungen aus dem Produkt schützen Anleger:innen möglicherweise nicht gegen ein Inflationsrisiko. Es kann also nicht zugesichert werden, dass die Kaufkraft des investierten Kapitals von einem allgemeinen Anstieg der Konsumgüterpreise unberührt bleibt. Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Nur im Rahmen einer Anlageberatung kann die UniCredit Bank Austria AG die persönlichen Verhältnisse der Kund:innen (Anlageziele, Erfahrungen und Kenntnisse, Risikoneigung, finanzielle Verhältnisse und finanzielle Verlusttragfähigkeit) berücksichtigen sowie eine produktspezifische Eignungsprüfung durchführen. Wir weisen darauf hin, dass die steuerliche Behandlung von den persönlichen bzw. betrieblichen Verhältnissen des:der Anlegers:in abhängt und die Angaben über die Steuervorteile auf Basis der geltenden Rechtslage gemacht werden, die künftigen Änderungen unterworfen sein kann und über deren Beibehaltung keine Auskunft gegeben werden kann.

## IMPRESSUM

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers: Ivan Vlaho, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Svetlana Pancenko, Wolfgang Schilk

Aufsichtsrat des Medieninhabers: Gianfranco Bisagni, Aurelio Maccario, Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Adolf Lehner, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz: UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.



### **MobileBanking App**

Einfach im App-Store Ihres Anbieters herunterladen.  
Alle Informationen: [mobilebanking.bankaustria.at](https://mobilebanking.bankaustria.at)



### **Unser Kundenservice im Internet**

[bankaustria.at/hilfe-kontakt.jsp](https://bankaustria.at/hilfe-kontakt.jsp)



### **Unsere Filialen in ganz Österreich**

[filialfinder.bankaustria.at](https://filialfinder.bankaustria.at)

Sie finden uns auf:

